

Protokoll der 32. ordentlichen Generalversammlung vom Freitag, 16 Januar 2004

Ort: Rest. Gennersbrunnerhof
Vorsitz: Präsident Christian Keller
Beginn: 20.00 Uhr

Traktandenliste:

1. Wahl der Stimmzähler
2. Mitteilungen über den Mitgliederbestand und Mutationen seit der letzten GV
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung
4. Jahresbericht Präsident / Trainer
5. Abnahme der Jahresrechnung
6. Festlegung des Jahresbeitrags für das laufende Jahr
- Antrag Vorstand, Fr. 50.- wie bisher
7. Festsetzung des Jahresprogramms (soweit möglich)
 - Ski-Weekend 27.-29.2.04 (Lenzerheide)
 - Velotour 1. Mai (Samstag)
 - Faustballturnier voraussichtl. So, 5.6.04
 - Pfingstbummel Mo, 30.5.04
 - SCD-Reise 3.-5.9.04
8. Wahl des Vorstands und der Revisoren

Vorstand:	Präsident: Christian Keller	Revisoren: Peter Gerl
Vize-Präsident:	Rolf Laich	Albert Schlatter
Kassier:	Werner Aeschlimann	
Trainer:	Christian Risch	
Aktuar:	Andi Grob	
Beisitzer:	Hansueli Krapf	
9. Festlegung der Finanzkompetenz des Vorstandes
- Antrag Vorstand, Fr. 500.- wie bisher
10. Schwingertag
11. Verschiedenes, Wünsche und Anträge

Begrüssung und Appell

Beginn: 20.17 Uhr. Der Präsident Baschi begrüsst die anwesenden 23 Mitglieder. Es haben sich alle in die Präsenzliste eingetragen. Entschuldigt haben sich: Willi Meier, Hans-Peter Germann, Lumpi Bösch, Hansi Brunold, Muus, HUK, Röbi Meier.

1. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler drängen sich Schouwey und Gasser freiwillig vor.

2. Mitteilungen über den Mitgliederbestand und Mutationen seit der letzten Generalversammlung

Erfreulicherweise hatten wir keinen Austritt. Dafür wird Markus Waldvogel (genannt Vögi), derzeit nicht anwesend, da traditionell am Hilari versumpft, einstimmig als neues Mitglied angenommen. Anmerkung: Vögi werden wir demnach nie an unserer GV begrüssen dürfen, es sei denn wir halten sie z.B. im Schwarzbrünneli ab! Fritz fragte noch ob nicht „an Vögi scho gnuäg sei“.

Der SCD zählt nun 51 Mitglieder.

3. Genehmigung des Protokolls der letzten GV

Das Protokoll der letzten GV wird verlesen und von den Anwesenden einstimmig akzeptiert.

4. Jahresbericht 2003 Präsident 1 Trainer

Der Präsident verliest den Jahresbericht des Trainers (Chrigel kommt erst später zur GV).

„Nach den neusten neurologischen Untersuchungen ist die Halbwertszeit des menschlichen Erinnerungsvermögens umgekehrt proportional zum maximal möglichen (individuell verschiedenen) Bieraufnahmevermögens.“

Ein guter Grund deshalb, das Vereinsjahr einmal in umgekehrter Reihenfolge Revue passieren zu lassen. Dies nicht nur aus Bequemlichkeit – man weiß ja noch besser, was gestern passiert ist – sondern auch als Training für alle, die im Rückwärtsdenken noch nicht so geübt sind. Dies gelte - nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen – insbesondere für die über 60-jährigen, was wir sicher bestätigen können mit dem Zusatz, dass bei diesen nicht nur das Erinnerungsvermögen, sondern auch die Aussprache resp. die richtige Betonung sukzessive abnimmt. Starten wir also mit dem Rodweiß, einem beliebten Tummelplatz für ältere Semester, welches in den letzten Monaten des Jahres 2003 vermehrt an Beliebtheit gewonnen hat. Seit in diesem Etablissement allerdings Tenuevorschriften in Form von max. 1 x getragenen Unterschlächchen neuerer Modellreihe eingeführt wurden, erkennt man die Nachtschwärmer schon beim Rüsten nach dem Duschen.

Praktisch gleichzeitig, ebenfalls in der Vorweihnachtszeit, entflohen unsere beiden Jüngsten ins traditionelle Trainings- und Erholungslager an die einsamen, frauenarmen thailändischen Strände. Nachdem die Hütchen dieses Jahr offenbar ausgereicht haben, sind wir gespannt auf die Leistungen in den nächsten Trainings.

Ende Oktober im Jahres des Herrn 2003 war es, als sich unser Gründungsmitglied Jean-Pierre nicht lumpen ließ und zur großen Fete für das 60. Wiegenfest lud. Dies, wohlverstanden, aus völlig eigenem Antrieb, unterstützt von Frau und 6 Kindern, und nicht als Folge von eindringlichen Überzeugungsgesprächen weiterer altgedienter Mitglieder. Das opulente Mahl wurde, wie schon beim 50., im Feinschmeckerlokal Schützenstübli gegeben. Insbesondere das auserlesene Weinangebot soll reißenen Zuspruch gefunden haben. Das vom Sportclub offerierte Geschenk lässt die Befürchtung keimen, dass wir bei der nächsten Velotour mächtig in den Lenker beißen müssen. Nochmals herzlichen Dank, Schampi, Du bist mit dem guten Beispiel voran gegangen und hast die Meßlatte gesetzt für die nachfolgenden Jahrgänge.

Nachdem sich eine Mittelmeerinsel für den Sportclub eindeutig als zu gefährlich erwies, reiste man dieses Jahr wieder einmal nach good old Germany in der Hoffnung, die Berechtigung zur Führung von motorisierten Fortbewegungsmitteln werde dort, nach alter preußischer Methode, besser kontrolliert. Der Chronist musste leider passen. Die Publikationen auf der Website bestätigen jedoch, dass die SCD Crew wie immer bei solchen Gelegenheiten streng unter sich geblieben ist und die Zeiten nebst hartem Training mit Jassen und Leiterlispiel verbracht hat.

Vor der Sommerpause stand das jährliche Ball-über-Schnur Turnier der Männerriege auf dem Programm. Böse Zungen behaupten zwar, wir würden uns nur beteiligen, um unsere Tenues mindestens einmal jährlich auslüften zu können. Dies sind in der Tat böse Zungen. Auch wenn wir die Siege auch dieses Jahr vornehmerweise unseren Gegnern überließe - Spaß hat es trotzdem gemacht. Allerdings ist zu überlegen, ob wir künftig wirklich noch zwei Mannschaften melden wollen. Bei nur einer Equipe würden allerdings nicht alle Tenues benötigt und damit einseitig abgenützt.

Die Velotour am 1. Mai wurde dieses Jahr freundlicherweise wieder von Schampi organisiert, wobei er mit dem Schreibenden gleich einen Assistenten verpflichtete. Die flotte Fahrt über den Kohlfirst, Schlatt, Dickihof, wurde oberhalb Guntalingen jäh unterbrochen, als der Stahlesel nicht mehr ganz jungen Datums des Tourleiters eine

größere Panne verzeichnete. Mit einem Holzseil und vereinten Kräften konnte das Malheur behoben werden. Weiter ging es Richtung Waltalingen, Ürschhausen, Nußbaumen, wo vor dem Bergpreis im Kalchrain noch eine Zwischenverpflegung notwendig wurde. Nach dem Mittagessen auf Klingenzell trennte sich der Trupp. Während das Hauptfeld über Ramsen, Buch, Murbach den Heimweg nach Dörflingen anstrebte, zog es die Bergflöhe unter der Führung von Dr. Muus nach Oberwald auf den Maitanz - Rosi Zimmermann's Töchter sind allerdings auch nicht jünger geworden – was mit etwas Tranksam jedoch so locker verkräftet wurde, dass der Heimweg in Chäli's Pferdeanhänger absolviert werden musste. Zum Ausklang war man dann in globo bei Schouwey's zu Gast, diesmal sogar vor dem Haus. Zu Wurst und Brot wurden insgesamt 12 Sorten Wein und Schnaps serviert, so quasi als kleine Degustation durch die Weihnachts- und Werbegeschenke der letzten 5 Jahre...

Drehen wir das Rad noch zwei Monate zurück, gibt es zum Abschluss noch etwas über den Saisonauftakt, das Skiwochenende, zu berichten. Nach jahrelanger Abwesenheit kehrten wir zu unseren skifahrerischen Wurzeln in Arosa zurück. Viel hat sich nicht geändert, wieso auch, so fühlte man sich gleich wieder zuhause. Dies begann schon mit der Unterkunft, die höchstens einen halben Holzstern verdiente, und stark an die beliebten Hotels „Pitsch“ und „Maratzi“ erinnerte. Da die bestellten Parkplätze fehlten, war der erste Krach schon vorprogrammiert, zum Glück aber vor der Ausweisung auch geschlichtet. Beim Lösen der Tageskarten kam das nächste Problem: Ein Mitglied war doch tatsächlich nur mit Euros unterwegs, da er sich dies von zu Hause vom Einkaufen beim Aldi so gewohnt sei. Die mehr oder weniger rasanten Abfahrten wurden wie immer mit einem, zwei oder drei Après-Ski-Bechern abgeschlossen. Nicht mehr wie früher in der Carmenna, sondern im eigens eingerichteten Partyzelt. Den Photos auf unserer Website ist nichts hinzuzufügen. Trotz fehlender Handschuhe, Skistöcke usw. fanden alle mehr oder weniger früh die eigene Chripp. Daß ein paar jüngere Semester vor lauter Erschöpfung den Ausgang verpassten, hat es früher allerdings nicht gegeben. Am zweiten Tag schlug dann die große Stunde unseres Gynäkologen, war doch ein verdrehtes - natürlich weibliches - Knie zu behandeln. Allerdings reichten trotz intensiven Abtastens und Handauflegens die Künste von Dr. Muus nicht ganz aus, um die Dame wieder skifähig zu machen.

Etwelche Diskussionen entstanden zum Abschluss am Sonntag noch zum Prädikat „schön, „wüescht“ und „abgründtüf wüescht“; eine Einigung kam nicht zustande, trotz einiger Stangen. Dabei heißt es doch: Je später der Abend, desto schöner die... Wie auch immer, dies ist halt Geschmackssache, wie das „Gülle füere“.

So, das wäre er, der Jahresrückblick im Retourgang. Vergessen habe ich hoffentlich nichts wesentliches. Etwas fällt mir noch ein: Der einstündige Fußmarsch zwecks Einnahme des Abendessens in Arosa und dies - Ihr hört richtig - auf Vorschlag und Reservation von Jogi! Dies hat es früher tatsächlich nicht gegeben.

Ich danke allen für den regelmäßigen und zahlreichen Trainingsbesuch. Starten wir deshalb voller Elan ins 33., und blättern wir ab und zu auf unserer Website in den alten Protokollen, wie es damals her und zu ging, als noch über Cervelats vom Grill oder Würste nach Büsinger Art gestritten wurde.

Mit bestem Gruß, Eurer Trainer Chrigel.

Unser Präsi konnte sich dem Jahresbericht von Chrigel in den meisten Fällen anschließen. Was er nicht erwähnt habe sei der Pfingstbummel, und der war auch nicht schlecht. Der Weg führte mit dem Postauto nach Benken, dann weiter zu Fuß über den Kohlfirst, Paradiesli, Laag. Besonders war diesmal das super Essen, das uns der Hansi zu einem annehmbaren Preis bereitgestellt hat. Hansi hatte sich schon im Vorfeld entschuldigt, und der Präsident möchte ihm an dieser Stelle noch einmal danken – das sei absolute Spitze gewesen, was er da auf die Beine gestellt hat.

Zu unserer Herbstwanderung in Villingen hatte Baschi nicht viel zu sagen, außer vielleicht, dass man plötzlich auf einem einsamen Bahnhof gestanden habe und nicht wusste, in welche Richtung es weiter ging. Sonst sei es eigentlich wie immer langweilig gewesen... wie Chrigel schon sagte: Jassen und Leiterlispiel.

Abschließend erwähnte der Präsident HUK's Arbeit mit der Homepage. Seit dem letzten Update kann man z.B. die früheren Protokolle nachlesen oder verschiedene Diashows anschauen. Das sei wirklich super, und Hansueli habe einen Applaus verdient, auch wenn er nicht anwesend sei. Damit schließt der Präsident den Jahresbericht.

5. Abnahme der Jahresrechnung

Werner Aeschlimann präsentiert der Versammlung die Jahresrechnung 2003.

Es gab kein Jubifest und kein 1. August und war darum relativ einfach für Werner.
Bei den Einnahmen haben wir u.a. Fr. 50 auf von Markus Waldvogel für Werbung auf der Homepage.
Die Zinserträge sind mager, nicht einmal Fr. 1000.
Total Einnahmen: 2902,90

Bei den Ausgaben ist der Posten für die Internetpräsenz mit Fr. 193.80 etwas hoch wegen dem Neu-Einstieg; im kommenden Jahr fallen nur noch die normalen Gebühren an.
Nebst den üblichen Ausgaben gibt es noch die Kosten für die SCD Trainerbekleidung wo der Verein Fr. 50.- pro Mitglied beisteuerte, in der Höhe von Fr. 1641.40
Total Ausgaben somit: Fr. 11562.55
Dies ergibt einen Jahresverlust von: Fr. 8659.65

Unter dem Strich weist der Verein am 31.12. 03 ein Reinvermögen von Fr. 64237.75 auf. Dies bei einer Vermögensabnahme von Fr. 8659.75 im Vergleich zum Vorjahr.

Der Revisorenbericht von Albert Schlatter und Peter Gerl liegt ebenfalls vor und wird vorgelesen. Die beiden Revisoren beantragen der Versammlung die Rechnung 2003 gutzuheissen und entlasten unseren Kassier.
Nachtrag Revisorenwahl: Eine altbewährte Tradition konnte nicht fortgeführt werden. Die nicht gerade rosige Wirtschaftslage spiegelt die miserable Situation der beiden Revisoren während ihrer harten Arbeit in keinsten Weise, denn dieses Jahr gab es nur trockene Zahlen und farbiges Papier.
Die Jahresrechnung wurde von der Versammlung anschließend einstimmig abgenommen und Baschi verdankt unserem Kassier Werner die wiederum tadellose Arbeit.

Der Kassier Werner Aeschlimann teilt mit, dass er noch ein weiteres Jahr als Kassier für den SCD tätig sein werde und dann aber sein Amt niederlege. Er sei der Meinung, dass dies nach 30-jähriger Tätigkeit gerechtfertigt sei. Es habe ihm immer Freude gemacht weil er gerne Zahlen beige, aber er möchte einfach mal eines von seinen vielen „Ämtli“ auf die Seite legen können.

6. Festlegung des Jahresbeitrags für das laufende Jahr

Gemäss dem Vorschlag des Vorstandes stimmt die Versammlung dem SCD-Jahresbeitrag von Fr. 50.- zu.

7. Festsetzung des Jahresprogramms

Ski-Weekend: 27.2. – 29.2. auf der Lenzerheide

Die letzten Male hat es Hampi gemacht. Für 2005 wird wieder mal ein anderer Organisator gesucht... nachdem alle genug pfeifend zur Decke geglotzt haben ringen sich Baschi + Chicco durch.

1. Mai Velo-Tour: Am Samstag, man könnte etwas kreativer sein, weil man nicht so früh „is Näscht“ muss!
Paul macht es mit Säm zusammen.

Pfingstbummel am 30. Mai wird von Chrigel Gasser organisiert.

Faustball-Turnier: Diesmal nicht am Samstag vor Pfingsten, sondern 1 Woche später, am 5.6. Es könnte aber sein, dass es diesmal ein Volleyball-Turnier gibt.

Herbstwanderung: 3. – 5.9. Traditionellerweise soll es wieder in die Berge gehen. Bimbo meldet sich für's Organisieren mit Fritz als linke Hand.

8. Wahl des Vorstands und der Revisoren

Der Vorstand wird in globo wiedergewählt, unser Präsident Christian Keller stellt sich ebenfalls noch einmal für ein Jahr zur Verfügung. Alle Vorstandsmitglieder inklusive der Revisoren werden von der Versammlung einstimmig in ihrem Amt bestätigt.

Baschi möchte in einem Jahr das Präsidium niederlegen, weil er aufgrund häufiger und kurzfristiger Abwesenheit

sein Amt nicht so ausführen kann, wie er es gerne möchte. Er findet, ein Präsident sollte verlässlich zur Verfügung stehen und näher am Verein sein um zu spüren was vorgeht.

9. Festlegung der Finanzkompetenz des Vorstandes

Der Antrag des Vorstandes für die Finanzkompetenz von Fr. 500.- wird einstimmig angenommen.

10. Schwingertag 2006/2007

Der Präsident berichtet, das Pflichtenheft des kant. Schwingerverbandes sei bereits im Vorstand diskutiert worden. Der Aufwand für einen Schwingertag wäre beträchtlich, aus wirtschaftlicher Sicht wäre so ein Anlass jedoch nicht so lukrativ. Nach der Lektüre des Pflichtenheftes sei klar, dass der kant. Schwingerverband hier ein Produkt hat, welches er an denjenigen verkauft, der es will. Der organisierende Verein trägt das gesamte Risiko. Allerdings hat sogar Büsingen im letztjährigen „worst case Szenario“ immer noch etwa 5000 Franken Gewinn gemacht. Ein Schwingertag wäre zwar gut für's Image, aber nicht so einträglich wie irgend ein anderes Fest.

Der Vorstand ist der Meinung das wir im Moment keine Leute finden welche gewillt sind ganz vorne am „Karren zu reissen!“ man sei noch etwas „müde“ vom letzten Fest. Der Schwingertag findet schliesslich jedes Jahr statt und wir können auch für 2008/ 2009 uns noch Gedanken machen.

Von Schläde wird eingebracht, man habe gehört, dass der Schwingerverband am Gewinn beteiligt sei? Nein, sagt der Präsident, es müsse ein Viertel vom Eintrittspreis, der auf 12 Franken festgelegt ist, an den Schwingerverband abgegeben werden. Zusammen mit der Festwirtschaft kann man auf 10.000 – 15.000 Franken Gewinn kommen.

Da die Situation in 2 Jahren bereits wieder anders aussehen könne, solle man hier keine Entscheidung für immer fällen, das sei das Ergebnis einer Momentaufnahme. Kurt: Er habe sich Suli gegenüber, der am Schwingerfest in Büsingen stark mitgewirkt habe, etwas verpflichtet gefühlt, aber selbstverständlich bestehe hier überhaupt kein Zugzwang. Ein wichtiger Vorschlag macht Kurt auch noch zum Ausführungsort: Mann könnte einen Schwingertag auch an der Laag durchführen mit Naturarena und halt mal ohne gewohnter Infrastruktur.

Chicco will gar keinen Schwingertag, weil wir mit selbst organisierten Festen bedeutend mehr Gewinn machen können.

Die Abstimmung ergibt, dass derzeit kein Bedürfnis besteht, einen Schwingertag durchzuführen. Wenn sich die Situation zu einem späteren Zeitpunkt ändert, könne man ja immer noch darüber diskutieren.

Schouwey meint dass er im 2008 ja Pensioniert sei und er dann mehr Zeit für solche Sachen habe.

11. Verschiedenes, Wünsche und Anträge

Hampi (abwesend) reicht schriftlich den Antrag ein, doch mal wieder ein paar Bälle (Basketball, Korbball, Fußball etc.) anzuschaffen. Der Präsident stimmt zu, dass Chrigel und Hampi zusammen mal aussortieren und neue Bälle anschaffen.

Eishockeymatch: Wer mitmachen will, bitte beim Präsi melden, damit Herr Vestner aus Büsingen die Ausrüstung bereitstellen kann. Man will zusammen mit dem Turnverein gegen den TV Büsingen spielen.

Chrigel möchte ein T-Shirt bestellen... Es werde im Internet publiziert, dort kann man dann auch bestellen. Eventuell kommt dann noch eine zusätzliche Farbe dazu.

HUK (i.V. vorgelesen von Chicco) hat beim Lesen früherer Protokolle festgestellt, dass Baschi genau genommen gar nie in den SCD aufgenommen worden sei... Wie könne er da überhaupt Präsident sein??

Baschi dementiert dies nicht, meint aber: „Ihr wänd jo nu das ich öppis Zalä.“

Mäggis Marugg meint: Da er und Baschi, ja miteinander in den SCD kamen, müssen sie aufgenommen worden sein: „susch hettäd ihr mich jo gar niä chönä usäwörfä“!

Die nächste GV findet statt am Fr, 21.1.2005, same time, same place.
Das Sportclub-Lied bildete wiederum den Abschluss der 32.GV im 2004

Der Aktuar: Andi Grob